

# **Thomas Hill: Evaluation des BBZs Schleswig - Zusammenfassung der Ergebnisse (Sept. 2013)**

## Einleitung

Am 1. Januar 2008 wurde aus den Beruflichen Schulen des Kreises Schleswig-Flensburg das Berufsbildungszentrum (BBZ) Schleswig, das als Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ) eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts wurde und so die rechtliche Selbstständigkeit erlangte. Im letzten Schuljahr hat Dr. Thomas Hill die Entwicklung des BBZs Schleswig evaluiert, um zu überprüfen, ob die mit der BBZ-Gründung verfolgten Ziele erreicht worden sind, was gut gelaufen ist, wo es Schwierigkeiten gab und welche Schlussfolgerungen aus den letzten fünf Jahren für die Zukunft der Schule zu ziehen sind. Solche internen Evaluationen sind 2012/13 mit Unterstützung des Schleswig-holsteinischen Bildungsministeriums und des RBZ-Verbandes an mehreren Regionalen Berufsbildungszentren Schleswig-Holstein durchgeführt worden.

## Fragestellung und Methode

Konkret ist es bei der Schleswiger Evaluation um die Ziele gegangen, die mit der Errichtung des BBZs Schleswig angestrebt wurden, und deren Umsetzung. Diese Ziele sind im Rahmen von sechs sog. Erprobungselementen mit insgesamt neun Erprobungsfeldern festgehalten worden:

1. Organisationsentwicklung (Gremienstruktur, Organisatorische Maßnahmen),
2. Benachteiligtenförderung („Duale Berufsvorbereitung“, Learncenter)
3. Teamentwicklung – Unterrichtsentwicklung,
4. Weiterbildung,
5. Systemlösungen und Medienzentrum,
6. Qualitätsmanagement.

In Anlehnung an die sog. 3-W-Evaluation werden in der Untersuchung die Erprobungselemente zuerst in ihrer Entwicklung eher deskriptiv beschreiben (Wirklichkeit), dann werden die Schwierigkeiten und Erfolge analysiert, es folgt eine Bewertung, ob die angestrebten Ziele erreicht wurden (Wirksamkeit) und ob der Aufwand sich dabei gelohnt habe (Wirtschaftlichkeit). Auf Basis der so gewonnenen Ergebnisse werden kurz Schlussfolgerungen für die Zukunft gezogen und werden Handlungsempfehlungen für die weitere Arbeit ausgesprochen.

Daten und Fakten als Basis der Evaluation sind auf drei Weisen gewonnen worden: Zum einen liegt schriftliches Material im großen Umfang vor: Konzepte, Protokolle, Zwischenberichte, interne Evaluationen usw. Zum anderen sind mit vielen Beteiligten halbstrukturierte Interviews, Leitfaden-Gespräche geführt worden, die von bestimmten, vorab formulierten Fragen ausgingen. Diese Gespräche haben sich als äußerst ergiebig für die Evaluation erwiesen, was nicht zuletzt daran lag, dass die Gesprächspartnerinnen und -partner meist sehr gut vorbereitet in die Treffen gegangen sind. Allen Interviewpartnerinnen und -partnern sei hier herzlich gedankt. Drittens ist eine Online-Befragung über das Internetportal Leonie+ durchgeführt worden, bei der das Kollegium der Schule vom 13. bis 27. Mai 2013 zum RBZ-Prozess und seinen Ergebnissen befragt worden.

### Ergebnisse

Die Ergebnisse der Evaluation der sechs Erprobungselemente mit insgesamt neun Erprobungsfeldern können in folgender Tabelle zusammengefasst werden:

<b>Ziele</b>	<b>Ziele erreicht?</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>1. Organisationsentwicklung</b>		
<b>1.1.</b> Gremienstruktur: Entwicklung einer Gremienstruktur, die den Anforderungen der Dezentralisierung und Weiterentwicklung der Beruflichen Schulen besser entspricht.	erreicht	Die Abteilungs- und Bildungsgangskonferenzen müssen noch untersucht werden.
<b>1.2.</b> Organisatorische Maßnahmen: Vorgänge des Haushalts werden nur einmal durch die Schule erfasst. Die Abteilungsleiter arbeiten mit einer netzwerktauglichen Software (H+H-Software des Kreises) und haben so zu jeder Zeit einen Überblick über das Abteilungsbudget (Abteilungsdeckungsring) und können selbstständig Aufträge im Rahmen ihres Budgets vergeben. Vollständige Unabhängigkeit der Schule bei der Abwicklung des Schulhaushalts.	erreicht	
<b>2. Benachteiligtenförderung</b>		
<b>2.1.</b> Umsetzung einer „Dualen	erreicht	

Berufsvorbereitung“ mit den Säulen: Betrieb, Schule und sozialpädagogische Betreuung. Beispiel: Qualifizierungsbausteine.		
<b>2.2.</b> Learncenter: Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um Jugendliche und junge Erwachsene, die verhaltensauffällig, benachteiligt oder unkonzentriert sind, vor einem Scheitern in der Schule (Berufsschule, Vollzeit, Berufsvorbereitung) zu bewahren.	erreicht	
<b>3. Unterrichtsentwicklung – Teamentwicklung</b>		
Implementierung von Lehrerteams in die Schulstruktur. Die Implementierung von Teams als Grundelemente des schulischen Netzwerks zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der pädagogischen Arbeit und der Arbeitssituation der Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab.	zum Teil erreicht	Das Ziel einer „Implementierung von Teams als Grundelemente des schulischen Netzwerks“ ist aufgrund von unbefriedigenden Ergebnissen revidiert worden.
<b>4. Weiterbildung</b>		
In Kooperation mit anderen Bildungsträgern, im Rahmen des Weiterbildungsverbundes und in Kooperation mit Betrieben sollen Möglichkeiten für Weiterbildungsangebote sondiert, erarbeitet, angeboten und realisiert werden, ohne dadurch mit bestehenden Anbietern in Konkurrenz zu treten.	übererfüllt	
<b>5. Systemlösungen und Medienzentrum</b>		
<b>5.1.</b> Systemlösungen: Optimierung der Systembetreuung und Entlastung der verantwortlichen Kollegen durch zusätzliche Stellen, Ausbildung eines Fachinformatikers zusammen mit dem Kreis Schleswig-Flensburg,	übererfüllt	

Zusammenarbeit mit weiteren Schulen der Region zur Bereitstellung einer zentralen EDV-Betreuung.		
<b>5.1. Medienzentrum:</b> Verbesserung der Zusammenarbeit der Beruflichen Schulen mit den allgemein bildenden Schulen, Aufbau des Dienstleistungsbereichs IT-Medien im Berufsbildungszentrum, Betrieb der Ausleihe durch das BBZ Schleswig, Angebote zum Videoschnitt und zur Entwicklung neuer Medien für den Unterricht.	zum Teil erreicht	
<b>6. Qualitätsmanagement</b>		
Systematische Steuerung der Hilfsprozesse der Schule (Prozessbeschreibungen mit Verfahrensanleitungen und Arbeitsanweisungen), auf dieser Grundlage organische Entwicklung eines QM-Systems, Überführung der Organisationsentwicklung in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, Implementierung von QM in den schulinternen Ablauf über ein Intranet.	zum Teil erreicht	

Fazit: Von den neun Erprobungsfeldern sind in drei Feldern (Unterrichts- und Teamentwicklung, Medienzentrum, Qualitätsmanagement) die Ziele zum Teil erreicht, in vier Bereichen (Gremienstruktur, Organisationsentwicklung, „Duale Berufsvorbereitung“, Learncenter) sind sie erreicht und in zwei Fällen (Weiterbildung, Systemlösung) sogar übererfüllt worden. Insgesamt liegt doch ein sehr erfreuliches Ergebnis vor. Keines der Vorhaben, die im Kontext der RBZ-Gründung angestrebt wurden, ist gescheitert. Im Gegenteil: Meistens wurden die angestrebten Ziele erreicht. Dieser Befund lässt sich weiter differenzieren:

1. Erfolge waren und sind v.a. dann zu verzeichnen, wenn eine klare Zielsetzung gegeben war bzw. ist und die Erreichung der Zielsetzung seitens der Schulleitung – aber auch durch den

Schulträger oder das Bildungsministerium - unterstützt worden ist mit einer Mitarbeiterstelle, Erlassstunden oder anderen Ressourcen, wie z.B. technischer Ausstattung. Die Ziele der sechs Erprobungselemente sind überwiegend klar gewesen. Darüber hinaus hat offensichtlich auch die Schulleitung klare Vorstellungen darüber, in welche Richtung sich das BBZ Schleswig entwickeln soll.

2. Wichtig für die erfolgreiche Arbeit des Berufsbildungszentrums ist gewesen, dass die Organisation mit der Einrichtung der Schulleitung als Geschäftsführung und des Verwaltungsrats zügig den Anforderungen des Berufsbildungszentrums als rechtsfähiger Anstalt des öffentlichen Rechts angepasst wurde.

3. Zielgerichtetes Handeln auf der Basis einer angemessenen Organisationsstruktur haben nicht zuletzt dazu geführt, dass das BBZ Schleswig bei Kooperationen erfolgreich ist: Die Weiterbildung und die Systemlösungen haben in den letzten Jahren weitaus mehr erreicht, als ursprünglich geplant war. Auch die Benachteiligtenförderung, die im Falle der Qualifizierungsbausteine in hohem Maße von der Kooperation mit den Praktikumsbetrieben lebt und die beim Learncenter u.a. von einer engen Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur profitiert, hat ihre Ziele erreichen können. Damit erbringt das BBZ auch Dienstleistungen für die Region und hilft auf verschiedenen Ebenen, auch diese weiterzuentwickeln. Dies wiederum führt dazu, dass das BBZ als Partner geschätzt wird.

### Schluss

Die Ergebnisse der Evaluation sind in einem Bericht (144 Seiten und 15 Seiten Anhang) zusammengefasst. Der Bericht ist über die BBZ-Homepage abrufbar oder bei Thomas Hill erhältlich. Zur Zeit führt die Schulleitung Gespräche mit den Akteuren der Erprobungselemente, um auf der Grundlage des Evaluationsberichts die weitere Arbeit abzustimmen.

Eine Fortsetzung wird die interne Evaluation in diesem Schuljahr durch eine externe finden. Acht Regionale Berufsbildungszentren und vier Berufsschulen des Landes werden nämlich ab diesem Herbst von dem Beratungsunternehmen Ramböll evaluiert. Das BBZ Schleswig wird dabei sein.